

Problematische Hobbys als Lehrer

Beitrag von „Meike.“ vom 10. Dezember 2008 07:36

Zitat

Den meiner Meinung nach zeugt eine Mitgliedschaft in einem Swingerclub von einem Sexualitätsverständnis das wenig Vorbildlich, wenn nicht sogar schädlich ist.

Ja? Sagt wer? Nicht, dass ich die Innensicht kennen würde, aber meines Wissens tauschen dort Erwachsene völlig freiwillig ihre Sexualpartner, daran kann ich nichts Anstößiges sehen. Alles, was zwei (oder mehr) Erwachsene im Konsens miteinander sexuell anstellen ist ihre Sache.

Das ist eben so das Problem: vor noch gar nicht so vielen Jahren war es anstößig für eine Lehrerin schwanger und nicht verheiratet zu sein. Noch davor war es anstößig, nicht verheiratet zu sein, aber einen Freund zu haben. Und noch davor...

Die Gesellschaft verändert sich und ich halte wenig davon, wenn die Lehrer diejenigen sind, die am verstaubtesten und intolerantesten ganz langsam hinterherhinken und Moralvorstellungen aufrecht zu erhalten versuchen, die der Rest der Gesellschaft schon fröhlich am Vergessen ist - außer es handelt sich um grundlegende Fragen des Respekts und der Menschenwürde (es geraten ja auch echte Werte in Vergessenheit, leider).

Der Punkt bei Swingerclubs und Erotikfotos, genau wie bei harmlosen Saunabesuchen, ist doch eher, dass man als Lehrer eben ganz praktisch weniger "privat" ist, als als normaler Büromensch mit 10 Kollegen. Heißt, ich habe 150 Schüler pro Jahr und die haben um die 300 Eltern... und nächstes Jahr wieder andere... die ich vielleicht übernächstes Jahr wieder unterrichte ... also tausende über die Jahre. Die gucken alle ganz genau hin in Erwartung vorbildhafter Wesen. Jeder mit seinen eigenen Moralvorstellungen. Das ist ein ziemlicher Drahtseilakt. Was den einen Elternteil stört, das findet der andere nämlich superklasse, je nach eigener Lebensweise / Ideologie. Du wirst eher nie alle Vorstellungen davon, was ein Lehrer so vorbildlicherweise zu sein habe, befriedigen können.

Ich würde mir also eher ganz praktisch folgende Fragen stellen:

a) kann/will ich einen Schüler weiterunterrichten, dessen Vater / dem ich in der Sauna nackt gegenüber gesessen habe (geh mal davon aus, dass die gesamte Schule am nächsten Tag weiß, wo du Cellulite oder Speckröllchen hast 😊)? Oder verschärfter: Dessen Vater / Mutter ich im Swingerclub ... na, was auch immer sich dann ergeben hat ... habe? 😊

b) Welche Werte will ich den Kindern vermitteln? Zu denen stehe ich dann bitte konsequent in der Öffentlichkeit. Wenn ich als Beratungslehrerin zum Beispiel rauche oder saufe, dann brauch ich den Drogenabhängigen, die zu mir kommen, nix zu erzählen, die lachen mich aus. Wenn ich

nicht pünktlich bin, kann ich zwar trotzdem qua Machtposition Zuspätkommer eintragen, aber die werden das nie als gerecht empfinden.

Etc.